

Fröhlich und Becker liegen vorn

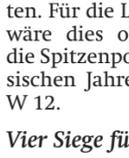
Bahnlauf-Serie:
Talente trumpfen auf

HEILIGENRODE. Nick Fröhlich (KSV Baunatal) und Mia Becker (LG Vellmar) erreichten die höchste Punktzahl in der Nachwuchswertung bei der 32. Bahnlauf-Serie des TSV Heiligenrode. Nach der Addition der besten Zeiten von zwei 800 Meter und einem 2000 Meter Lauf gewann Fröhlich mit 3796 Punkten vor Elias



Koch (LG Eder/3776) und Jakob Dieterich (TSV Ihringshausen/3737). Im Finale lief der 800-Meter-Hessenmeister Fröhlich mit 6:47,9 über 2000 Meter die schnellste Zeit der Jungen.

Mit 3757 Punkten bezwang Mia Becker (LG Vellmar) die Titelverteidigerinnen Elena Pflüger (LAV Kassel/3743) und Maxima Winkler (KSV Baunatal/3735). Auch Becker gewann zum Abschluss den Stadion-Crosslauf in Heiligenrode mit kleinen Hindernissen auf der Rundbahn in 7:16,8 Minuten. Für die Läuferin der W 11 wäre dies ohne Hindernisse die Spitzenposition in der Hessischen Jahres-Bestenliste der W 12.



Vier Siege für Kreisvereine

In den zwei Hauptrennen über 10 000 Meter holten die Senioren der Kreisvereine vier Siege. Lokalmatador Matthias Peter nutzte den Heimvorteil und lief 39:10,3 Minuten zum Erfolg in der M 50.

Am heutigen Mittwoch beendet der 3000-Meter-Lauf die diesjährige Heiligenröder Bahnlauf-Serie. Hannes Dieterich (PSV GW Kassel; U 23) und Dario Ernst (KSV Baunatal; U 20) gehen mit Chancen auf den Serienerfolg in das vierte und letzte Rennen. (zxb) Foto: zxb

Bahnlauf

32. Bahnlauf-Serie des TSV Heiligenrode, dritter Wertungslauf, Klassensieger aus dem Sportkreis Kassel:

10 000 Meter: M 45: Mix (LGV) 41:20,3. M 50: Peter (Heil) 39:10,3. M 55: Weiershäuser (NE) 45:06,3. M 65: Ebhardt (PSV) 55:57,0. MU 20: Ernst (KSV) 34:33,4. MU 18: Heinemann (NE) 34:55,4. W 40: Schauenburg (NE) 46:03,4. W 50: Helbig (LGK) 44:25,5.

2000 Meter: M 11: Kleinschmidt (NE) 8:34,2. M 12: Dieterich (Ihr) 7:05,6. M 14: Fröhlich (KSV) 6:47,9. W 11: Becker (LGV) 7:16,8. W 13: Nitschke (LGK) 8:26,7. W 14: Winkler (KSV) 8:06,4.

Seriensieger (2 von 3 Rennen gewertet): M 11: Kleinschmidt (NE) 3572 Punkte. M 12: Dieterich (Ihr) 3737. M 14: Fröhlich (NE) 3796. W 11: Becker (LGV) 3757. W 13: Nitschke (LGK) 3623. W 14: Winkler (KSV) 3735. W 15: Pflüger (LAV) 3743. Abkürzungen: LGV = LG Vellmar, KSV = KSV Baunatal, NE = TSV Niederelungen, Ihr = TSV Ihringshausen, LAV = LAV Kassel, Heil = TSV Heiligenrode, PSV = PSV GW Kassel, LGK = LG Kaufungen (zxb)

So erreichen Sie die Lokalsport-Redaktion:
Manuel Kopp
Tel. 0561 / 203 - 1422
sportredaktion@hna.de



Baunatal/Kaufungen sichert sich DM-Titel

Großer Erfolg für das U-16-Team der SG Baunatal/Kaufungen. Die Inline-Hockey-Spieler verteidigten den Deutschen Meistertitel. Durch den ersten Platz in der Liga hatte die SG das Heimrecht beim Playoff-Finalturnier. Im heimischen Sportkomplex in Baunatal traf die Mannschaft des Trainer-teams Herbert Heinrich und Carsten Bauer im Halbfinale auf den Vierten Hanau Lobsters. Die Gastgeber setzten sich mit 8:1 durch. Im Finale traten sie gegen die Monsters aus Mannheim an. Groß war der Jubel nach dem deutlichen 7:2-Erfolg der Nordhessen. Für Baunatal/Kaufungen spielten Max Helbig (1 Tor/1 Vorlage), Luis Mehles, Pascal Rajwa (2/4), Max Pohl (2/2), Arne Landgrebe, Jonas Schweinsberg (4/2), Paul Naumann, Jason Gilch, Moritz Hammerl, Nico Hoffart (0/1), Milan Stegmann (3/3), Elias Gabriel Schmeck, Nils Schäfer und Johannes Heinmöller (3/2). Auf dem Foto führt Pascal Rajwa den Puck. (red) Foto: Schachtschneider

Bowler starten mit Platz drei

Nur Premnitz und Berlin stärker als Finale

WILDAU. Finale Kassel ist in Wildau mit einem dritten Platz in der Tageswertung in die Bowling-Bundesliga gestartet. Nur dem Dauerrivalen Chemie Premnitz und dem Titelverteidiger Easy Bowling Berlin musste der sechsfache deutsche Clubmeister den Vortritt lassen.

Beide Teams spielten gegen die Kasseler im direkten Vergleich groß auf und sicherten sich (Berlin 1234:1065 Pins, Premnitz 1134:938 Pins) die Siegpunkte und waren auch mit ihren jeweiligen Pin-Gesamtergebnissen den Final-Bowlern überlegen.



Trotzdem war Coach Peter Leister mit dem Verlauf des ersten

Spielwochenendes nicht unzufrieden, denn nach kurzfristigen Absagen von Mannschaftskapitän David Canady und Dirk Völkel – beide beruflich verhindert – gewann sein Team sechs der neun Partien. Wobei der Sonntagsstart mit drei Siegen und dem imponierenden Schlusspurt gegen Strikee's Bremen (997:1112 Pins) den Anschluss an die Spitzenteams wieder herstellte. Dieser schien zwischenzeitlich durch eine Niederlage gegen starke Ingelheimer (1103:974 Pins) schon verloren.

Starker Einstand

Neuzugang Tobias Börding (1888/Schnitt 209,78 Pins) zeigte gleich am ersten Spieltag, dass er die erwartete Verstärkung für Finale ist. Nur Oliver Morig war mit 1893/210,33 Pins im Kasseler Team noch besser. Der englische Nationalspieler Richard Teece blieb mit 1847/205,22 Pins ebenfalls über der 200'er Schnittmarke. Dagegen spielten Pascal Winterheimer (1781/198 Pins) und Bodo Koniczny (1763/196 Pins) diesmal unter ihren Möglichkeiten. (sn) Foto: sn

Wie einst Jens Lehmann

Was war da denn los? Baunataler Torhüter Jannik Schramm trifft in Nachspielzeit

VON PASCAL SPINDLER

BAUNATAL. Es ist der 19. Dezember 1997: Dortmund gegen Schalke, das Fußball-Derby im Revier. Bis kurz vor Schluss führt der BVB mit 2:1. In der letzten Spielminute sprintet Schalke-Torhüter Jens Lehmann in den gegnerischen Sechzehner – und trifft. Es ist der erste Treffer eines Bundesliga-Torhüters aus dem Spiel heraus. Selbiges gelang jetzt auch Baunatal-Keeper Jannik Schramm in der B-Jugend-Verbandsliga. Was war da denn los?

Es läuft die Nachspielzeit im Derby zwischen den B-Juniorern des KSV Baunatal II und des OSC Vellmar. Noch einmal gibt es Eckball. Es ist die letzte Chance auf den 1:1-Ausgleich für die Baunataler, bevor der Schiedsrichter das Spiel abpfeift. KSV-Torhüter Schramm eilt aus seinem Gehäuse nach vorn. Dorian Bujic

bringt den Ball in den Sechzehner, Moritz Krug steigt in der Mitte hoch und köpft ihn an die Latte. Von dort springt der Ball zu Torhüter Schramm. „Ich musste den Abpraller nur noch über die Linie drücken“, verrät das 15-jährige Nachwuchstalents, das in der F-Jugend noch regelmäßig als Stürmer eingesetzt hat.

Großer Jubel auch bei seinem Trainer Robin Schüßler, der seinen Torhüter bei einem knappen Rückstand in den letzten Minuten gern mal mit in den gegnerischen Strafraum schickt. „Ob wir nun 0:1 oder 0:2 verlieren, das ist dann auch egal“, stellte der Trainer fest und ergänzte: „Bis zur Schlussphase war das Spiel wenig ansehlich.“

In einer kampfbetonten Partie mit wenig Torchancen fielen die Treffer erst kurz vor Ablauf der regulären 80 Minuten. Der Vellmarer Felix Hegmann bezwang Schramm in

der 77. Minute mit einem direkt verwandelten Freistoß. In einer turbulenten Schlussphase schlug der Keeper in der dritten Minute der Nachspielzeit zurück und sicherte dem KSV mit seinem Treffer einen



Treffsicher: Baunataler Torhüter Jannik Schramm. Foto: privat

Punkt. Für Schramm ein absolutes Glücksmoment: „Ich wollte als Torwart schon immer mal ein Tor schießen“, freut sich der Zehntklässler der Theodor-Heuss-Schule in Baunatal

Neuer ist das Vorbild

An den ersten sechs Spieltagen stand Schramm dreimal auf dem Feld. Trainer Schüßler bevorzugt auf der Torhüterposition das Rotationsprinzip. Vor seiner Zeit beim KSV Baunatal spielte der Keeper in den Jugendabteilungen von Hessisch Lichtenau und des KSV Hessen Kassel. Das passende Vorbild als Keeper hat Schramm bereits: den viermaligen Welttorhüter Manuel Neuer. Ein Bundesligator blieb dem Nationaltorhüter bisher verwehrt. Da ist Schramm eher auf den Spuren von Jens Lehmann. Die Torjägerqualitäten von Torhütern sind wohl besonders in Derbys gefragt.

Zetzmann paddelt zu Bronze

Kasseler Kanutin trumpft bei der Weltmeisterschaft in Tschechien auf

RACICE. Toller Erfolg für Pauline Zetzmann. Die Kanutin aus Kassel gewann bei den Olympic-Hope-Games in Racice (Tschechien) die Bronzemedaille. Diese Spiele sind die Weltmeisterschaften für die 15- bis 17-Jährigen im Kanurennsport.

DER WETTKAMPF

Aufgrund ihrer herausragenden Leistungen bei den Deutschen Meisterschaften wurde Zetzmann vom Bundestrainer für diese Wettkämpfe in die Jugendnationalmannschaft berufen. Die Olympic-Hope-Games fanden auf einer der modernsten Regattastrecken der Welt in Racice statt. 31 Nationen waren am Start. Auch die Sportler aus Singapur, Japan, Neuseeland, Australien, Kanada und den USA waren zur dreitägigen Veranstaltung angereist.

DIE VORBEREITUNG

Die Vorbereitung von Zetzmann auf diesen internationalen Auftritt lief geteilt ab. Mit ihrer Heimtrainerin Petra Schirakowski bereitete sie

sich zunächst daheim vor. Am 10. September ging es dann in das Bundesleistungszentrum nach Kienbaum (Brandenburg), um sich den letzten Feinschliff für den Wettkampf zu holen und die Mannschaftsboote einzufahren.

DER WETTKAMPF

Der Kanurennsport hat in Tschechien einen anderen Stellenwert als in Deutsch-

land. Das merkte Zetzmann, als sie in Racice an der Strecke ankam. „Bei uns ist das ja nur eine Randsportart. Aber da wird ganz anders aufgefahren, das ist alles unglaublich professionell. In Tschechien ist Kanurennsport eine große Nummer“, staunte die 16-jährige. Entsprechend groß war die Anspannung. Zetzmann: „Ich war mächtig aufgeregt vor meinen Starts.“

Umso beeindruckender war es, wie die Kanutin, die die elfte Klasse der Herderschule in Kassel besucht, mit der ungewohnten Situation umging. Als stärkste deutsche Einerfaherin über 1000 Meter ging sie im K1 an den Start. Bereits in den Vor- und Zwischenläufen zeigte Zetzmann, dass sie zur Weltspitze gehört und wurde im Finale mit der Bronzemedaille belohnt. „Ich hatte auf eine Finalteilnahme gehofft, doch dass am Ende die Bronzemedaille raussprang, hätte ich nie und nimmer erwartet. Die anschließende Siegerehrung wird mir immer in Erinnerung bleiben“, sagte Zetzmann.

Des Weiteren belegte sie über 500 m im K1 Platz sechs und mit ihren Teamkolleginnen aus Dresden, Berlin und Essen im Zweier und Vierer jeweils Platz acht. (red)



Pauline Zetzmann



Volle Kraft voraus: Die Kanutin Pauline Zetzmann zeigte starke Leistungen auf internationaler Bühne. Foto: privat

Boxer Mundt gewinnt seinen zweiten Titel

FRANKFURT. Steven Mundt ist erneut Hessenmeister im Boxen. Der BSV Kassel 93 holte insgesamt zweimal Gold und einmal Silber bei den Meisterschaften in Frankfurt.

Mundt gewann einstimmig nach Punkten in der 63-kg-Kategorie (U17) gegen Luis Seibel aus Marburg. Der Kasseler boxte variabel, taktisch clever und war seinem Gegner in allen Lagen überlegen. Seine Leistung war vorbildlich und lobenswert, somit wurde Steven Mundt zum zweiten Mal nach 2015 Hessenmeister.

Hasib Elmyar (U19) trat für den BSV 93 in der Kategorie 64 kg an und siegte gegen Emmanuel Adoma aus Limburg. Elmyar bestimmte den Kampf aus der Ringmitte und dominierte seinen Gegner über alle drei Runden. Er gewann nach Punkten. Kerim Eryimaz unterlag nur knapp nach Punkten in der U15 gegen Shokrollah Rassouli TFC Steinheim, holte aber Silber. Die Trainer Torsten Dietrich und Alexander Mezker waren mit der Leistung ihrer Boxer zufrieden. (red)